

# Seite des Präsidenten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **106 (2012)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Seite des Präsidenten



Liebe Leserinnen und Leser

Prof. Dr. Norbert Dillier, Leiter Forschung der ORL-Klinik Zürich, schreibt in «Cochlea-Implantate, Herausforderungen und Lösungen» von erfolgreicher medizintechnischer Entwicklung mit guten bis sehr guten Ergebnissen und wenigen Komplikationen. Die Zahl der Patienten ist weiterhin steigend, weltweit wurden über 200'000 hörbehinderte Menschen operiert. Nebst Kleinkindern sind es immer mehr ältere Erwachsene, die in den Genuss des neuen Hörens kommen. Die Cochlea-Implantation ist heute zu einer sicheren Routine geworden.

Bis es soweit war, musste von Pionieren ein steiniger Weg beschritten werden. Eine dieser herausragenden Persönlichkeiten war mit Sicherheit der vor kurzem verstorbene Professor Dr. med. Dr. med. dent. Dr. h.c. mult. Ernst Lehnhardt.

Prof. Lehnhardt war von 1969 bis 1993 Direktor der HNO-Klinik der Medizinischen Hochschule in Hannover. Er verfasste zahlreiche wissenschaftliche Bücher und mehr als 130 wissenschaftliche Publikationen. Prof. Dr. Gerhard Heese beschreibt ihn als fürsorglichen und unermüdeten Arzt, einen überaus intelligenten Wissenschaftler und einen strengen, aber ungemein motivierenden und prägenden Lehrer.

Prof. Lehnhardt arbeitete selber mit Kollegen an der Entwicklung einer Innenohrprothese. Er erkannte jedoch schnell, dass das Konzept von Graeme Clark aus Melbourne einen grossen technologischen Vorsprung hatte. Mitte der 80er-Jahre brauchte es noch Mut, auf diese neuen Implantate zu setzen. Allen Widerständen zum Trotz gab er den Glauben an die segensreiche Wirkung des Cochlea-Implantates nie auf. Die Erfolge gaben ihm Recht, nach und nach konnten die Gegner überzeugt werden. Wichtig war Prof. Lehnhardt eine schonende Operationstechnik, die er als «soft surgery» bezeichnete. Als Arzt dachte er aber auch an die Nachbetreuung der Patienten. So gründete er das CI-Centrum Hannover, welches über zwanzig Jahre von Dr. Bodo Bertram geleitet wurde. Dort erfolgte die Programmierung der Sprachprozessoren, therapeutisches Fachpersonal führte die Kinder zur Sprache. Dr. Bertram schreibt: «Mir wurde das Glück zuteil, über 20 Jahre mit an der Seite von Prof. Lehnhardt zu sein und die ihm so ans Herz gewachsene Herausforderung «Cochlea-Implantat für taube Kinder» als Leiter des CIC Hannover verantwortlich zu begleiten.»

Zusammen zogen Prof. Lehnhardt und Dr. Bertram durch die Lande und überzeugten immer mehr Fachleute, Eltern und Betroffene von der segensreichen Entwicklung. Kein Weg war ihnen zu lang, um die gute Botschaft zu verkünden. So kamen die beiden 1994 selbst nach St. Gallen, um auch in der Schweiz Mut zu machen für einen neuen Weg in der Rehabilitation von hochgradig schwerhörigen Menschen.

In der Geschichte sagt man, es brauche Helden, um Missstände zu beseitigen. In der Wissenschaft braucht es Pioniere, um neue, segensreiche Wege zu beschreiten. Prof. Dr. Ernst Lehnhardt habe ich als solchen erlebt.

Die Worte einer ehemaligen Patientin bringen die Wertschätzung gegenüber dieser ausserordentlichen Persönlichkeit treffend zum Ausdruck, ich zitiere: «Meine Bewunderung, meinen Dank und meine

Trauer zum Ausdruck zu bringen, wird mir kaum gelingen. Sein Leben, seine Pionierarbeiten, sein unermüdetes Engagement, sein Ehrgeiz, seine Zuversicht, seine Menschlichkeit und seine Liebe, insbesondere Kindern gegenüber, wie soll man das in Worte fassen?»

Euer Bruno Schlegel  
Präsident sonos

#### Quellen:

- Div. Artikel in «Schnecke» vom März 2012
- Cochlea-Implantate, Herausforderungen und Lösungen, Prof. Dr. N. Dillier